Verhaltenskodex für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Bad Dürkheim

Dieser Verhaltenskodex gilt für alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen, Honorarkräfte, Praktikant*innen sowie Personen im Freiwilligendienst. Er gilt in allen Einrichtungen und Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, einschließlich Veranstaltungen, Ausflügen, Ferienmaßnahmen und digitaler Kontakte.

Er formuliert verbindliche Grundsätze für einen professionellen, wertschätzenden und grenzachtenden Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Folgenden werden diese als „junge Menschen“ bezeichnet. Konkretisierungen und Verfahrenswege enthält das jeweilige Schutzkonzept.

1. Würde, Rechte und Schutz

Wir achten die Würde, Persönlichkeit, Selbstbestimmung und individuellen Grenzen jedes jungen Menschen. Wir schützen junge Menschen vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt, Vernachlässigung, Diskriminierung und Machtmissbrauch. Grenzverletzendes, abwertendes oder menschenfeindliches Verhalten wird nicht geduldet oder verharmlost.

2. Sprache, Kommunikation und Konflikte

Wir kommunizieren verständlich, respektvoll und auf Augenhöhe. Beleidigende, beschämende, einschüchternde, sexualisierte oder diskriminierende Äußerungen und Gesten unterlassen wir. Konflikte bearbeiten wir gewaltfrei, fair und deeskalierend. Bei Grenzverletzungen, Gewalt oder Diskriminierung schauen wir nicht weg, sondern greifen angemessen ein.

3. Nähe, Distanz und Intimsphäre

Wir gestalten pädagogische Beziehungen professionell und der jeweiligen Situation angemessen. Körperkontakt muss erkennbar gewollt, jederzeit beendbar und frei von sexualisierten Absichten sein. Wir respektieren persönliche, körperliche und emotionale Grenzen sowie die Intim- und Schamgrenzen junger Menschen. Dies gilt auch in Einzelkontakten und besonders sensiblen Situationen.

4. Macht, Vertrauen und Beziehungsgestaltung

Wir sind uns unserer Vertrauens-, Autoritäts- und Vorbildfunktion sowie des bestehenden Machtgefälles bewusst. Wir nutzen unsere Stellung nicht für persönliche, emotionale, finanzielle oder sexuelle Interessen und schaffen keine Abhängigkeiten. Exklusive Beziehungen, Geheimbündnisse, unangemessene Geschenke, Bevorzugungen und Sonderrechte sind ausgeschlossen. Entscheidungen und pädagogische Maßnahmen gestalten wir nachvollziehbar und verhältnismäßig.

5. Transparenz und private Kontakte

Einzelgespräche und andere Einzelkontakte gestalten wir so transparent wie möglich und so vertraulich wie nötig. Private Verabredungen und die Nutzung persönlicher Social-Media-Accounts für pädagogische Kontakte sind grundsätzlich ausgeschlossen. Digitale Kontakte erfolgen über die dafür vorgesehenen Kommunikationswege. Unvermeidbare Überschneidungen zwischen beruflichen und privaten Kontakten werden professionell gestaltet und im Team transparent gemacht.

6. Angebote, Methoden und Medien

Wir gestalten Angebote, Spiele, Methoden und den Einsatz von Medien so, dass Würde, Freiwilligkeit, persönliche Grenzen und Schutzbedürfnisse gewahrt bleiben. Niemand wird beschämt, verängstigt, unter Druck gesetzt oder zu Grenzüberschreitungen gedrängt. Beim Umgang mit Fotos, Videos und digitalen Medien beachten wir Persönlichkeitsrechte, Einwilligungen, Datenschutz und gesetzliche Vorgaben.

7. Hinweise, Beschwerden und Verdachtsmomente

Wir ermutigen junge Menschen, Sorgen, Grenzverletzungen und Beschwerden anzusprechen, und nehmen ihre Mitteilungen ernst. Wir hören zu, ohne zu drängen, vorschnell zu bewerten oder uneingeschränkte Geheimhaltung zu versprechen. Beschwerden dürfen keine Benachteiligung zur Folge haben.

Bei Hinweisen oder Verdachtsmomenten schützen wir betroffene Personen, dokumentieren Beobachtungen sachlich und halten die im Schutzkonzept festgelegten Verfahrenswege ein. Wir führen keine eigenen Ermittlungen und beziehen die zuständigen Ansprechpersonen sowie bei Bedarf fachliche Beratung ein.

8. Teamkultur und Verbindlichkeit

Wir sprechen Unsicherheiten, Fehler, Grenzsituationen und Verstöße offen und respektvoll an. Kollegiale Loyalität darf nicht dazu führen, dass problematisches Verhalten verschwiegen oder verharmlost wird. Wir reflektieren unser Handeln im Team und nehmen bei Bedarf fachliche Unterstützung in Anspruch.

Dieser Verhaltenskodex ist für alle tätigen Personen verbindlich. Die konkreten Regelungen und Verfahren ergeben sich aus dem jeweiligen Schutzkonzept.